

Christliche Reichpredigt.

Gottlosen gewinnet/der hats richtig gegeben/Dz ihre Herr-
lichkeit so groß nicht sey / als es etwa bey mir vnd andern
das ansehen gehabt/Denn ich habe erfahren/das
sie Gott auff's schlipffrige setzet / vnd sie zu
Boden stürzt/ das sie plötzlich zu nichte wer-
den / vnnnd ein Ende mit schrecken nehmen.
Das ist das grosse Wesen vnd die Herrlichkeit der Gott-
losen / derer ihm warlich ein Christ nicht groß begehren
sol. Aber was hilffes / Fleisch vnd Blut thuts gleich-
wol weh / das ich nur Narr sein vnnnd nichts
verstehen sol.

David wend-
et sich von
der Welt zu
Gott.

Der Glaube
wird stark
in Gott.

Denn mit solchen Worten werde ich empfangen/
wenn ich darvon sage / vnnnd die Gottlosen für ihrem
schrecklichen Ende vnd Untergange verwarne. Wolan
so gehe es auch gleich wie es gehen sol oder kan / ich wil
mit der verkehrten Gottlosen Kotte/ bey deren alles war-
nen vnd vermahnen ganz verlohren ist/nichts zuthun ha-
ben. Ich wil mich zu meinem lieben Gott wen-
den / bey dem wil ich bleiben / der leitet mich
durch sein Wort bey meiner rechten Hand/
nach seinem Göttlichen Rath / vnd nimmet
mich mit Ehren auff. Also windet sich David durch
diese schwere Anfechtung hindurch / vnd felle mit seinem
Glauben an den lieben Gott / an den helt er sich/ vnd er-
gibt sich ihm ganz / also/ das er von allen Menschen / ja
von allen Creaturen abgewant / alle sein Vertrauen/
Trost vnd Hoffnung auff Gott alleine stellet / vnd das
so fest vnd reiff/ das/wenn auch der Himmel frachte / vnd
die Erde fiele/ ja wenn auch Leib vnd Seele verschmach-
tete oder gewaltsamer weise durch den Todt von einan-

Der ge-